

ÖSTERREICHISCHE MATHEMATISCHE GESELLSCHAFT

Johannes Kepler Universität Linz
Institut für Industriemathematik
Altenbergerstrasse 69
A-4040 Linz
Tel. +43-732-2468-9219
Fax: +43-732-2468-8885
Mobil: +43-664-5209029
e-mail: oemg@oemg.ac.at

Protokoll der Beiratssitzung der ÖMG

Zeit: Sonntag, 18. September 2005, 16:30 Uhr
Ort: Universität Klagenfurt, 1. Stock im Haupteingangsbereich,
Sitzungszimmer des Rektors, Z-226

Tagesordnung:

1. Berichte des Vorstands, insbesondere Evaluierung
2. Tagungen
3. Vorstandswahlen
4. Allfälliges

Anwesend: Dieter (ab 16:55), Drmota, Engl (Vorsitz), Fischer, Helmberg, Imrich, Kautschitsch, Kuich, Müller, Oberguggenberger (Schriftführer), Pottmann, Reich, Schachermayer (ab 14:55), Schmeiser, Schlöglmann, Schweiger, Tichy

Beginn der Sitzung: 16:30 Uhr

Beilagen: Mitgliederliste Didaktikkommission,
ÖMG-Tagung 2007 – Programm- und Organisations-Komitee

TOP 1

Bericht Engels zu Statutenänderung der ÖMG: Auf Grund des geänderten Vereinsgesetzes wird eine Statutenänderung der ÖMG nötig, zumindest eine formale Anpassung. Eine solche sollte vom neuen Vorstand eingeleitet werden. Insbesondere sollte man bei der Verleihung von Ehrenmitgliedschaften über Änderungen nachdenken, etwa den Beirat entscheidungsbefugt einbeziehen mit einem Appellationsrecht der Generalversammlung. Auch die Zusammensetzung des Vorstandes sollte neu zu überlegt werden (z. B. Vollaufnahme des Webbeauftragten). Der neue Vorstand soll eine Statutenreformkommission einsetzen.

Keine Wortmeldung des Beirats dazu.

Evaluierung: Die Präsentation am 7. Juli war sehr erfolgreich. Es gab ungefähr 100 Teilnehmer. Einleitungsreferate von SC Höllinger und Engl wurden von den Darstellungen der Evaluierungsergebnisse durch Hoffmann und Bourguignon gefolgt. Hoffmann ging bei der Präsentation auch auf Kritik am Verfahren ein.

Es wird eine Pressekonferenz im Oktober im Ministerium angedacht. Der Evaluierungsbericht ist insgesamt positiv, trotz einiger Mängel. Es gab einen einstimmigen E-Mail-Beschluss des Vorstandes, dass sachliche Stellungnahmen auf der Webseite der ÖMG jedem Betroffenen offen stehen. Die Veröffentlichung erfolgt nach Überprüfung der Einhaltung der Regeln durch Teschl und Tichy.

Der Evaluierungsbericht hatte bereits positive Effekte. Hellekalek teilte mit, dass die Einrichtung einer Professur für Stochastik in Salzburg durch den Bericht mitbewirkt wurde. Auch in Graz scheint die Tatsache, dass die Nachfolge Reich von „Computerarchitektur“ wieder auf „Mathematik“ rückgewidmet wurde, ein Erfolg des Berichtes zu sein. Das allgemeine Stimmungsbild in den Sektionen ist skeptisch bis positiv.

Helmberg fragt nach, wie das öffentliche Interesse aussah. Engl berichtet, dass die Presse, Mitglieder des Forschungsfonds (Präsident Kratky), Vertreter des WWTF, der Rektorenkonferenz und der Universitätsräte anwesend waren. Auch BM Gehrler und SC Höllinger betonten, dass die Evaluierung ernst genommen werde und etwa bei den Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten einfließen wird.

Zur Frage, warum Klagenfurt nicht teilnahm, nennt Kautschitsch drei Gründe: erstens fühlte sich die Didaktik wegen Nichtaufnahme der LA-Studien in die Evaluierung ausgeschlossen; zweitens war die Didaktik in Klagenfurt gerade vorher evaluiert worden und erachtete eine neuerliche Evaluierung als nicht nützlich; drittens lag Zeitknappheit vor. Müller ergänzt, dass einige Klagenfurter Kollegen entschieden gegen die Teilnahme an der Evaluierung auftraten.

Didaktikkommission: Schlöglmann berichtet über die Aktivitäten der Didaktikkommission. Es wurde am 1. April wieder ein Lehrerfortbildungstag an der Universität Wien veranstaltet, der große Beachtung fand (Anwesenheit von Frau BM Gehrler und den Präsidenten des Stadtschulrates Wien sowie Burgenland). Schlöglmann konnte BM Gehrler auf die universitäre LA-Ausbildung ansprechen und die ministerielle Meinung erhalten, dass diese wie bisher bleiben soll. Schlöglmann weist jedoch darauf hin, dass die Überführung der Pädagogischen Akademien in Pädagogische Hochschulen dem entgegenstehe und eine Kommission der Rektorenkonferenz auch andere Absichten formuliert habe. Es stehe auch die

Aufteilung des LA-Studiums in Bachelor und Master bevor. Man muss also weiterhin aufpassen.

Engl berichtet, dass die Anliegen der ÖMG zur LA-Ausbildung im Ministerium wahrgenommen werden. Der neue Vorstand sollte diese Gelegenheit nützen und Nachdruck ausüben.

Schlöglmann berichtet, dass auf Grund des Ausscheidens von Mitgliedern der Didaktikkommission Neubestellungen nötig werden. Er legt einen Mitgliedervorschlag vor (Liste beiliegend). Die Didaktikkommission soll mit den vorgeschlagenen Mitgliedern bis Ende 2006 unter dem Vorsitz von Schlöglmann weiterbestellen werden – dies soll der GV zur Abstimmung vorgelegt werden. Der Beirat schließt sich diesem Vorschlag an.

Zur Lehrersektion gibt es nichts Neues. Engl meint, dass die Versuche einer Aktivierung der Lehrersektion als gescheitert zu betrachten sind. Insbesondere ist sein Vorschlag, die Didaktikkommission mit der Lehrersektion zusammenzulegen, am Widerstand von Mitgliedern der Didaktikkommission gescheitert.

Schweiger äußert Skepsis, ob das Konzept einer Lehrersektion durchführbar ist, in Anbetracht des mangelnden Interesses der Lehrerschaft. Im Zuge einer Statutenreform sollte die Lehrersektion wieder abgeschafft werden. Dies wäre nach Engl allerdings kein gutes Signal nach Außen.

Helmberg berichtet über Schwierigkeiten, die ARGE-Leiter AHS/BHS in Innsbruck zu Aktivitäten anzuregen. Immerhin wird Juen (ARGE-Leiter AHS) ein lange geplantes Gespräch zwischen AHS-Lehrern und Universitätslehrern zu den wechselseitigen Anforderungen an die Mathematiklehre im Oktober organisieren.

Auf die Frage von Reich, was konkret zur Aktivierung der Lehrersektion geschehen sei antwortet Engl, dass alle ARGE-Leiter österreichweit angeschrieben wurden (ca. 50 Briefe). Es langten nur 2 Antworten ein. Reich meint, man solle die Lehrersektion langsam einschlafen lassen. Ihre Aufgaben sollten die Didaktikkommission und der Vorstand übernehmen.

Beim Schülerpreis ist man auch nicht weitergekommen. Der Vorstand bittet die Didaktikkommission, Vorschläge zur Aktivierung des Schülerpreises zu erbringen.

Studien- und Förderungspreis:

Engl berichtet, dass auf Grund von Unklarheiten bei der Definition der Voraussetzungen für die Verleihung des Studien- und Förderungspreises, welche insbesondere im letzten Vereinsjahr zu Entscheidungsschwierigkeiten führten, eine Präzisierung der Ausschreibung nötig wurde. Tichy erläutert einen von ihm entwickelten Vorschlag, der vom Vorstand bereits beschlossen wurde.

Die Bedingungen für den Studienpreis sollen wir folgt neu präzisiert werden:

1. Studienpreis für as Diplom: Voraussetzung ist das Diplom an einer österreichischen Universität.
2. Studienpreis für das Doktorat: Voraussetzung ist entweder der Abschluss des Doktoratsstudiums mit Dissertation an einer österreichischen Universität oder, im Falle eines

Doktoratsstudiums an einer ausländischen Universität, das Vorliegen eines abgeschlossenen Magister- oder Diplomstudiums an einer österreichischen Universität.

Die Nominierung muss durch einen (zum Zeitpunkt der Nominierung) in Österreich an einer Universität oder Forschungseinrichtung beschäftigten Mathematiker erfolgen, und zwar innerhalb der auf den Studienabschluss folgenden zwei Kalenderjahre.

Die Bedingungen für den Förderungspreis werden wir folgt neu präzisiert:

Für den Förderungspreis in Frage kommen jüngere Mathematiker und Mathematikerinnen, wenn ein wesentlicher Teil ihrer Arbeiten nachweislich in Österreich erbracht wurde [das Adjektiv „österreichisch“ vor „Mathematiker/in“ ist zu streichen].

Die Nominierung muss durch einen (zum Zeitpunkt der Nominierung) in Österreich an einer Universität oder Forschungseinrichtung beschäftigten habilitierten Mathematiker erfolgen.

Schweiger verweist darauf, dass das „Erbringen eines wesentlichen Teils der Arbeit in Österreich“ einer Präzisierung bedarf. Reich meint dazu, es sei fürs Erste präzise genug. Man möge die Kommissionen 5-6 Jahre mit diesem Text arbeiten lassen, bei weiteren oder unvorhergesehenen Schwierigkeiten damit muss eben dann über eine neuerliche Änderung nachgedacht werden. Dieter stellt in Frage, ob die Förderung einer an einer nicht österreichischen Universität verfassten Dissertation sinnvoll ist. Reich und Tichy bringen Argumente dafür vor.

Kuich meldet sich zur Resolution der Rolle der Frauen in den Naturwissenschaften zu Wort, die in den IMN veröffentlicht wurde. Er halte diese einer wissenschaftlichen Gesellschaft für unwürdig, kündigt an, dies in der GV ausdrücken zu wollen und wünscht, dies in die Tagesordnung der GV aufzunehmen. Engl sagt die Behandlung in der Generalversammlung zu und betont gleichzeitig, dass es sich nicht um eine Resolution des Vorstandes der ÖMG handle, sondern dass sich der Vorstand lediglich – ohne eigenen Kommentar – den Resolutionen von SIAM, PIMS und ICIAM angeschlossen habe.

TOP 2

Tagung 2005: Die Vorbereitung ist gut gelaufen. Insbesondere ist die Anwesenheit Hervé Peros (EU-Kommission) bei der Eröffnung ein großer Erfolg (mit einem Vortrag zur Rolle der Mathematik aus der Sicht der EU). BM Gehrler wird durch MR Weselka vertreten, der der Mathematik sehr positiv gegenübersteht.

Kautschitsch berichtet, dass es 220 Vorträge in 11 Symposien und 15 Sektionen geben werde. Es sind 349 Teilnehmer mit 60 Begleitpersonen aus 19 Ländern angemeldet. Die Ansuchen um Subventionen bei zahlreichen Subventionsgebern sind äußerst erfolgreich verlaufen.

Müller ersucht den Beirat, bei der Eröffnung des Kongresses am 19. 9. um 9:00 vollzählig anwesend zu sein.

Tagung 2007: Die Tagung wird mit der Slowakischen Mathematischen Gesellschaft in der Hohen Tatra organisiert werden. Schmeiser legt ein Konzept vor sowie einen Vorschlag für das Programmkomitee (Beilage). Von slowakischer Seite wird mitgeteilt, dass mit einem Tagungsbeitrag von ca. 450,- € (alles inklusive) die Unterkunft und Tagungsgebühren abgedeckt werden könnten. Die Mitglieder des Organisationskomitees werden noch nachnominiert, werden aber vor allem aus der Wiener Sektion und slowakischen Kollegen bestehen.

Tagung 2009: Tichy berichtet, dass die beiden Grazer Universitäten anbieten, den ÖMG-Kongress 2009 gemeinsam auszurichten. Der Vorstand hat dieses Angebot angenommen und unterstützt die Grazer Kollegen.

TOP 3

Engl wird den folgenden Wahlvorschlag für den neuen Vorstand in die Generalversammlung bringen:

Vorsitzender: Tichy
Stellverteter: Schachermayer
Schriftführer: Oberguggenberger
stv. Schriftführerin: Fischer
Kassier: Pottmann
stv. Kassier: Rendl
Herausgeber der INN: Drmota
Homepagebeauftragter (kooptiert): Teschl

Der Beirat begrüßt diesen Vorschlag ausdrücklich und schließt sich der Nominierung in der GV einstimmig an.

TOP 4

Keine Wortmeldung.

Ende der Sitzung: 17:20 Uhr

Vorsitz:

Engl

Schriftführung:

Innsbruck, 03. 10. 2005

Oberguggenberger